

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2028
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	4
Frauen:	1
Männer:	3
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2028

Der Herr Direktor baggert an

Fiasko in einem Akt

von
Dieter Bauer**4 Rollen für 1 Frauen und 3 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Direktor Dr. Bogner, ein Herr eindeutig fortgeschritteneren Alters, pflegt seine diversen amourösen Annäherungsversuche bei neuen, jungen Mitarbeiterinnen in einem französischen Restaurant einzuleiten, vorzugsweise bei einem Souper in einem lauschigen Eckchen desselben. So auch mit Yvonne

Dass diesmal die Chose nicht wie gewohnt reibungslos läuft, liegt aber nicht allein an ihr. Auch der von Dr. Bogner bislang immer bevorzugte Kellner Manfred sorgt für jede Menge Sand im Bagger-Getriebe. Selbst der Geschäftsführer des noblen Etablissements steht der Situation hilflos gegenüber und kann die drohende Pleite nicht verhindern.

Bühnenbild: Tisch mit Stühlen, der Rest des Lokals ist der Phantasie überlassen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

(Geschäftsführer Mayer-Wohlgemuth steht am Eingang des Restaurants und begrüßt die Gäste, in diesem Fall Direktor Dr. Bogner und seine neue Sekretärin Yvonne.)

Mayer-W.:

Oh, Herr Doktor! Welch eine Ehre, Sie wieder einmal in meinem Hause begrüßen zu dürfen.

Bogner:

Die Ehre ist ganz meinerseits, Herr Mayer-Wohlgemuth. *(zu Yvonne)* Herr Mayer-Wohlgemuth – Wohlgemuth mit te-ha – ist der Geschäftsführer dieses exquisiten Etablissements.

Mayer-W.: *(zu Yvonne)*

Seien Sie willkommen, junge Frau!

Yvonne:

Guten Tag, Herr..., Herr... *(ihr fällt der Name nicht ein)*

Bogner:

...Mayer-Wohlgemuth.

Yvonne:

Ach ja, der mit dem Te-ha.

Mayer-W.:

Ganz recht, junge Frau, genau der.

Bogner:

Auf das Te-ha legt Herr Mayer-Wohlgemuth allergrößten Wert.

Mayer-W.: *(zu Yvonne)*

Ohne das Te-ha käme ich mir geradezu nackt vor. *(lacht gekünstelt)*

Bogner: *(lacht gekünstelt mit; zu Yvonne)*

Herr Mayer-Wohlgemuth ist stets für einen kleinen Scherz aufgelegt. Das macht ihn so sympathisch.

Yvonne: *(zu Mayer-Wohlgemuth)*

Ich hoffe, Sie können sich trotz Ihres Te-has hin und wieder dazu entschließen, sich zu entkleiden...?

Mayer-W.: *(irritiert)*

Wie? Was?

Yvonne:

Zum Beispiel, wenn Sie in die Badewanne steigen.

Mayer-W.: *(pikiert)*

Ich pflege zu duschen.

Bogner:

Das geht freilich auch mit te-ha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(gemeinschaftliches affektiertes Gelächter Bogner – Mayer-Wohlgemuth)

Mayer-W.: *(wieder geschäftsmäßig)*

Wo wünschen Herr Doktor Platz zu nehmen?

Bogner:

Diese Entscheidung würde ich gern meiner Begleiterin überlassen.

Mayer-W.: *(zu Yvonne, nachdem er eine Weile zugewartet hat)*

Nun? Wie lautet Ihre Entscheidung?

Yvonne: *(auf den Tischweisend)*

Warum setzen wir uns nicht gleich hier hin?

Bogner:

Ja, warum eigentlich nicht?

Mayer-W.: *(zu Yvonne)*

Wir hätten weiter hinten allerdings noch eine besonders lauschige Ecke – geradezu ideal für ein intimes Souper. Das hat der Herr Doktor bislang immer bevorzugt.

Yvonne:

Das Souper oder die lauschige Ecke?

Mayer-W.:

Beides – so weit ich mich erinnere. *(zu Bogner)* Oder?

Bogner: *(unangenehm berührt)*

Nun ja...

Yvonne:

Wir bleiben hier.

Mayer-W.:

Ganz wie Sie wünschen. Sie werden sicher Ihre Gründe haben...

Yvonne:

Ich habe ein Faible für kurze Fluchtwege, Herr Mayer-Wohlgemuth.

Mayer-W.:

Ich hoffe, Sie werden keinen Grund haben, die Flucht zu ergreifen.

Yvonne: *(mit Blick auf Bogner)*

Man weiß nie.

Mayer-W.:

In meinem Restaurant hat es noch nie einen Grund zur Flucht gegeben.

Bogner:

...zumal die Küche über alle Maßen vorzüglich ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mayer-W.:

Danke für die Lobpreisung, Herr Doktor.

Bogner: *(zu Yvonne)*

Und ein Feuer ist in diesem hehren Hause noch nie ausgebrochen. *(zu Mayer-Wohlgemuth)* Oder?

Mayer-W.:

Es sei denn ein Feuer der Liebe.

(die Herren grinsen vielsagend)

Bogner: *(zu Yvonne mit eleganter Handbewegung)*

Dann setzen wir uns doch.

(Yvonne nimmt Platz, wobei ihr Mayer-Wohlgemuth gekonnt den Stuhl unter den Po schiebt)

Mayer-W.: *(zu Bogner)*

Und wo wünschen Herr Doktor zu sitzen? Der Dame gegenüber? Oder im Winkel zu ihrer Linken? Oder lieben hier? *(zeigt auf einen weiteren Stuhl direkt neben Yvonne)* Hier hätten Sie beide die beste Aussicht.

Yvonne:

Aussicht? Worauf?

Mayer-W.:

Auf die anderen Gäste. *(raunt)* Im Vertrauen: Heute hat sich hier – Zufall oder nicht – ein außergewöhnliches Publikum zusammengefunden.

(Bogner setzt sich; alle blicken ins Publikum)

Mayer-W.: *(hinter vorgehaltener Hand)*

Ganz im Vertrauen: So viele Verrückte auf einem Haufen habe ich in meinem Etablissement noch nie erlebt. Dagegen sind Sie, Herr Doktor, nahezu normal.

Bogner: *(pariert die Spitze des Geschäftsführers mit Ironie; zu Yvonne)*

Und das will was heißen. *(lacht gequält; zu Mayer-Wohlgemuth)* Genug der Heiterkeit! Wenden wir uns dem Ernst des Lebens zu!

Mayer-W.:

Sehr wohl! Ich schicke Ihnen unverzüglich einen Kellner.

Bogner:

Wenn es geht, den Herm Manfred.

Mayer-W.:

Sie sind ein Glückspilz, Herr Doktor. Es geht. Er hat heute Dienst. *(zu Yvonne)* Ich darf mich empfehlen, junge Frau. *(ab)*

2. Szene

Yvonne:

So ein Arschloch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner: *(konsterniert)*

Wie? Wer? Was?

Yvonne:

Ich meine dieses aufgeblasene Te-ha. Muss sich schon selbst empfehlen, wahrscheinlich weil es sonst keiner tut.

Bogner:

Doch, doch. An Ehrerbietung fehlt es ihm nicht. Für uns Gourmets ist sein Haus die allererste Adresse. Zumindest in unserer Region.

Yvonne:

Ich hab noch nie was davon gehört.

Bogner:

Nun, das kulinarische Niveau dieses Hauses ist halt nicht für jedermann erschwinglich, wenn Sie verstehen, was ich damit sagen will.

Yvonne:

Sie meinen: Für Leute wie mich...?

Bogner:

Das kommt drauf an.

Yvonne:

Worauf?

Bogner:

Zum Beispiel auf die Prioritäten, die Sie sich setzen. Dem einen sind neue Schuhe wichtig, dem andern ein superbes Abendessen. Wenn Sie mich fragen, ich würde jederzeit dem Dinner den Vorrang einräumen.

Yvonne:

Wahrscheinlich laufen Sie deshalb in diesen Latschen rum. *(weist unter den Tisch)*

Bogner: *(betrachtet indigniert seinen rechten Schuh)*

Latschen? Den Ausdruck „Latschen“ möchte ich in diesem Zusammenhang für unpassend ansehen. Das sind ein Paar echte „Gibson Shoes“, handgemacht aus gebürstetem Leder–Kalbsleder!!! Aus England!

Yvonne:

Mein Gott! Tatsächlich?

Bogner:

Tatsächlich!

Yvonne:

Muss ich jetzt „Sie“ zu ihnen sagen?

Bogner:

Zu mir?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Yvonne:

Zu den Schuhen.

Bogner: *(lächelt gequält)*

Sie neigen, scheint mir zu kleinen Witzeleien...?

Yvonne:

Was unser Te-ha kann, kann ich schon lange.

Bogner:

Na ja, nichts gegen Herrn Mayer-Wohlgemuth, aber seine Scherze sind in der Tat ebenfalls meist deplatziert.

Yvonne:

Vor allem, wenn es um lauschige Ecken geht.

Bogner:

Diesbezüglich möchte ich annehmen, dass er es nur gut mit uns meinte.

Yvonne:

Vor allem mit Ihnen, schätze ich.

Bogner:

Ihnen würde sie bestimmt auch gefallen. Da bin ich mir sicher. Sie wissen ja nicht, was Ihnen entgeht. Ich jedenfalls bin stets aufs Neue hingerissen. Was gibt es Schöneres als ein delizöses Souper in einem heimeligen Ambiente mit einer schönen jungen Frau... Wie Sie. *(versucht, ihre Hand zu ergreifen)*

Yvonne: *(entzieht sie ihm)*

Mit meiner Freundin Anne kann ich mir das auch interessant vorstellen.

Bogner: *(räuspert sich)*

Öhöm! - Nun ja... Ich kenne Ihre Freundin zwar nicht...

Yvonne: *(dazwischen)*

Wenn Sie wollen, bringe ich sie beim nächsten Mal mit. - Das heißt, sollten Sie mich noch jemals einladen wollen.

Bogner:

Nichts gegen Ihre Freundin, Fräulein... äh... Frau Schmidt, aber Abendessen wie diese genieße ich vorzugsweise in trauter Zweisamkeit.

Yvonne:

Zu dritt wäre es sicher amüsanter. Vor allem mit Anne. Die lässt jeden Langweiler vergessen. Sie ist eine wahre Stimmungskanone.

Bogner:

Bedaure, Kanonen sind meine Leidenschaft nicht. Ich bin Pazifist.

Yvonne:

Wenn sie sich über trottelige Männer lustig macht, läuft sie regelmäßig zur Hochform auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Ich kann dankend verzichten.

Yvonne:

Warum so bescheiden, Herr Direktor?

Bogner: *(schaut auf seine Armbanduhr)*

Wo die Bedienung nur bleibt...?

Yvonne:

Sie meinen der Herr Manfred...

Bogner:

Sehr richtig. Ein vorzüglicher Mann. Mit einem stets distinguierten Benehmen. Freundlich, ohne aufdringlich zu sein, mit perfekten Manieren. Für ein Drei-Sterne-Restaurant wie dieses die ideale Besetzung. Gerade so, wie ich mir immer den perfekten Kellner vorgestellt habe.

Yvonne:

Nur scheint er nicht einer der Schnellsten zu sein.

Bogner:

Auch diesbezüglich konnte ich mich bislang noch nicht über ihn beklagen. Ich bin sicher, wenn er wüsste, wer hier auf ihn wartet, wär er schon längst zur Stelle.

Yvonne:

Ich kannte auch mal 'n Manfred.

Bogner:

Einen Kellner?

Yvonne:

Was weiß ich...?

Bogner:

Ich denke, Sie kannten ihn...?

Yvonne:

Aber doch nicht als Kellner.

Bogner:

Ach so, ja, ja...

Yvonne:

Ich kannte ihn nur als Lover.

Bogner: *(entsetzt)*

Als ..., als... *(verschluckt sich)*

Yvonne: *(ergänzt)*

... Lover.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Wie hab ich das zu verstehen?

Yvonne:

Ja, wie wohl?

Bogner:

Sie meinen... (*stockt*)

Yvonne:

Genau. Das meine ich.

Bogner:

Und da wussten Sie nicht, ob er Kellner ist oder was...?

Yvonne:

Wozu auch?

Bogner:

Nun ja, wenn man... Ich meine, ich würde wissen wollen, mit wem ich es zu tun habe, wenn ich mit jemandem eine Liebesbeziehung eingehe.

Yvonne:

Aber doch nicht bei einem One-night-Stand.

Bogner: (*ringt um Fassung*)

Einem..., einem... One-night...? (*es schlägt ihm die Sprache*)

Yvonne: (*ergänzt*)

Stand.

Bogner:

Mein Gott!

Yvonne:

Da haben Sie Recht, Herr Direktor.

Bogner:

Recht? Ich? Inwiefern?

Yvonne:

Er war wirklich wie ein Gott. Zumindest wie ein j u n g e r Gott.

Bogner:

Ach so, ja ja... So genau wollte ich es eigentlich nicht wissen.

Yvonne:

Nicht? Warum fragen Sie mich dann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Habe ich Sie gefragt?

Yvonne:

Ununterbrochen.

Bogner:

Dabei interessiert mich dieser Herr gar nicht.

Yvonne:

Mich interessiert er auch nicht mehr. Vorbei ist vorbei, sag ich mir immer. Obwohl ich es Zeitlang bereut habe, ihn am Morgen auf Nimmerwiederssehen aus dem Haus komplimentiert zu haben.

Bogner:

Das ist die richtige Einstellung, Fräulein... äh... Frau Schmidt. Nur so ist man für Neues bereit.

Yvonne:

Das sag ich mir auch immer.

Bogner:

Das trifft sich gut. Wenn der Kellner bereits den Wein kredenzt hätte, würde ich jetzt mit Ihnen anstoßen und sagen: Auf einen wunderschönen Abend. Mit Ihnen!!!

Yvonne:

Sagen können Sie das von mir aus auch ohne Wein.

Bogner: *(will ihre Hand ergreifen)*

Ich hab es hiermit ja bereits getan.

Yvonne: *(entzieht ihre Hand)*

Wir haben schließlich eine grundgesetzlich garantierte Meinungs- und Redefreiheit.

Bogner: *(stammelt)*

Gaganz recht.

Yvonne:

Und wir dürfen sogar d e n k e n, was wir wollen.

Bogner:

Und wünschen! *(seufzt)* Heute Abend zum Beispiel wünsche ich mir nur eins...

Yvonne: *(dazwischen)*

... obwohl vom Wünschen im Grundgesetz gar nichts steht.

Bogner:

Das macht doch nichts. Wir wünschen es uns einfach trotzdem. Oder?

Yvonne:

Sie haben Recht, Herr Direktor...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Das freut mich zu hören.

Yvonne:

...aber der Kellner dürfte jetzt wirklich bald erscheinen.

3. Szene

(Manfred wackelt mit lässiger Grandezza heran. Noch bevor er den Tisch erreicht hat, ist Yvonne unter eben diesen abgetaucht.)

Manfred:

Ah, sieh an, der Herr Direktor gibt uns mal wieder die Ehre. (blickt den Tisch hinab zum Boden)
Welches junge Gemüse muss denn diesmal dran glauben?

Bogner:

Wie bitte?

Manfred:

Ich erlaube mir zu fragen, welches Geschoss Sie heute abzuschleppen gedenken.

Bogner:

Herr Manfred, ich muss schon bitten! Ihre Ausdrucksweise gefällt mir gar nicht.

Manfred:

Mir schon.

Bogner:

Ich bin ein solches Reden von Ihnen nicht gewohnt.

Manfred:

Sie werden sich heute Abend daran gewöhnen müssen.

Bogner:

Das werde ich nicht.

Manfred:

Sie werden sich doch nicht etwa über mich ärgern wollen?

Bogner:

Sie zwingen mich geradezu dazu. Dabei habe ich mich bislang noch nie über Sie ärgern müssen.

Manfred:

Rückblickend betrachtet, ist das sehr bedauerlich. *(zeigt unter den Tisch)* Wen haben wir den da?

Bogner: *(lupft das Tischtuch und blickt unter den Tisch)*

Fräulein Schmidt, gibt es ein Problem?

Yvonne:

Einer meiner Ohrclips ist weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Was heißt „weg“?

Yvonne:

Futsch.

Bogner:

Sie meinen „verloren“?

Yvonne: *(hebt das Tischtuch in Richtung Publikum an; zu eben diesem)*

Endlich meint er, kapiert zu haben.

Bogner: *(zu Manfred)*

Meine Begleitung hat einen Ohrclip verloren.

Manfred:

Macht nichts. Ich werde später die Putzfrau informieren. Sie sammelt derlei Dinge.

Bogner:

Wie wär es, wenn Sie der jungen Dame als Kavalier alter Schule beim Suchen helfen würden?

Manfred:

Mein lieber Herr Direktor, als Kavalier alter Schule kommen Sie eher in Betracht. Ich bringe Ihnen derweil was zu trinken. - Wie immer? Ein Pommery?

Bogner:

Selbstverständlich.

Manfred: *(mit anzüglichem Zwinkern)*

Alter Gauner.

Bogner:

Herr Manfred! Ich denke..., ich meine..., das ist ja... *(ihm fehlen die Worte)*

Manfred:

Ich weiß, Direktorchen, mit einem Pommery haben Sie noch alle Weiber rumgekriegt. *(dreht ab und verschwindet)*

4. Szene

(Yvonne taucht wieder auf)

Bogner: *(außer sich)*

Also..., ich bin sprachlos. So was ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht passiert. Zumal nicht bei Herrn Manfred.

Yvonne:

Dann feiern wir ja heute Premiere.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner:

Das ist das erste Mal...

Yvonne: *(dazwischen)*

Sag ich ja.

Bogner:

Sonst ist er immer die Höflichkeit in Person. Ich bin fassungslos. Mir fehlen die Worte.

Yvonne:

Dafür quatschen Sie aber ganz schön viel.

Bogner:

Ich hoffe für den jungen Mann, dass er sich eines Besseren besinnt und zu einem distinguierten Tonfall zurückfindet. Andernfalls werde ich mich gezwungen sehen, mich bei Herr Mayer-Wohlgemuth zu beschweren.

Yvonne:

Haben Sie sich doch nicht so, Herr Direktor!

Bogner:

Als Gast dieses honorigen Hauses muss ich mir keine derartigen Despektierlichkeiten bieten lassen.

Yvonne:

Er sagt doch bloß, was er denkt.

Bogner:

Umso schlimmer!

Yvonne:

Soll er etwa heucheln?

5. Szene

Mayer-W.: *(erscheint mit zwei Speisekarten unterm Arm)*

Nun? Soweit alles in Ordnung, Herr Direktor?

Bogner: *(setzt zu einer ersten Beschwerde an)*

Herr Mayer-Wohlgemuth...

Yvonne: *(dazwischen)*

Mit te-ha!

Bogner:

Was mir gerade passiert ist, ist mir noch nie passiert. Noch nie!

Yvonne: *(zu Mayer-Wohlgemuth)*

Deshalb feiern wir heute Premiere.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bogner: (zu Mayer-Wohlgemuth)

Stellen Sie sich vor, Ihr Angestellter, der Herr Manfred...

Yvonne: (dazwischen)

...hat nur gesagt, was er denkt.

Bogner:

Ungeheuerlich!

Yvonne: (zu Mayer-Wohlgemuth)

Ich weiß gar nicht, warum sich der Herr Direktor so aufregt. Schließlich ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die Rede- und Meinungsfreiheit garantiert.

Bogner: (protestiert)

Aber nicht in diesem Lokal!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Herr Direktor baggert an" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de